



STÄDTISCHE
GALERIE
BIETIGHEIM-
BISSINGEN



Paul Kleinschmidt (1883–1949) – Hymnen der Malerei

noch bis 25. Februar 2024

Reiche Ernte
Früchte in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

16. März bis 16. Juni 2024



Rainer Fetting, Äpfel aus Karwe III, 1993, Kunststiftung Rainer Wild

Früchte sind Bestandteil unserer Ernährung, Obstbäume unserer Gärten und damit unseres Alltags. Sie sind aber auch – oder gerade deshalb – ein über die Jahrhunderte wiederkehrendes Motiv in der bildenden Kunst, ein ästhetisches Vergnügen nicht nur durch ihren Duft und Geschmack, sondern auch durch die Vielfalt ihrer Formen und Farben. Darüber hinaus sind sie für Künstler*innen durch ihre symbolische Aufladung von Bedeutung: Der verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis im biblischen Paradies, ist die vielleicht am häufigsten dargestellte Obstsorte. »Am Anfang war der Apfel« ist denn auch die Kunststiftung des Unternehmers und Wissenschaftlers Prof. Dr. Rainer Wild betitelt, aus dessen in mehr als 40 Jahren zusammengetragener privater Sammlung die Werke der Ausstellung stammen. Präsentiert werden rund 100 Früchtebilder von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart in den Medien Malerei, Zeichnung, Aquarell, Grafik, Skulptur und Video von Alexej Jawlensky über Andy Warhol bis Karin Kneffel – zum Anbeißen schön!

Timm Ulrichs, Zwei schwarze Schafe, 2016/17
Kunstmuseum Ahlen/Theodor F. Leifeld-Stiftung

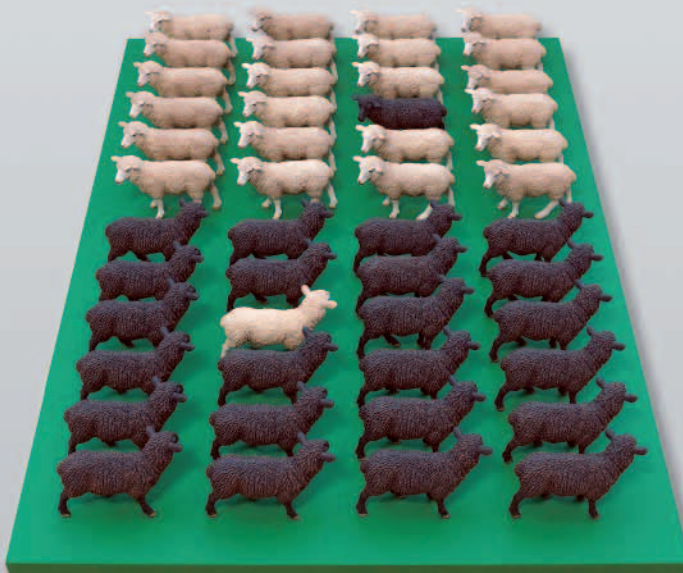
AUSSTELLUNGEN

2024

Timm Ulrichs – Nichts als Theater

6. Juli bis 6. Oktober 2024

Timm Ulrichs (*1940) wurde berühmt als »erstes lebendes Kunstwerk« und »Totalkünstler«, ist poetischer Wortjongleur und selbst-ironischer Dada-Urenkel. Kunst versteht Ulrichs als Materialisierung von Ideen – und als Reflexion über das, was Kunst ist, sein will, sein könnte. Widersprüche und Absurditäten der Lebenswirklichkeit werden in seinen Objekten, Fotografien, Collagen, Aktionen durchschaubar und finden im Museum ihre Bühne. So wie Theater nur funktioniert, wenn es ein Publikum gibt, das sich auf die Regeln des Rollenspiels einlässt, ist der künstlerische Kosmos von Timm Ulrichs auf Kommunikation angelegt. Der Mensch als Beziehungswesen steht dabei im Mittelpunkt. Ich – du – er, sie, es – wir – ihr – sie: Anhand der Personalpronomen, die alle Perspektiven auf die Welt sprachlich fassen, leitet der unterhaltsame und dennoch tiefgründige Ausstellungsparcours die Besucher*innen durch das weitläufige Ulrichs-Universum, in dem vor allem er selbst die Hauptrolle spielt. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Kunstmuseum Ahlen, das rund 70 Werke – Auflagenwerke wie auch Unikate – beherbergt.



»Nicht Ausdruck, sondern Eindruck malen« Schwäbische Impressionistinnen

25. Oktober 2024 bis 9. März 2025

Der »Schwäbische Impressionismus« wird mit Malern wie Christian Landenberger, Hermann Pleuer oder Gustav Schönleber verbunden. Weit weniger bekannt sind ihre weiblichen Kolleginnen, denen sich diese Ausstellung mit rund 100 Werken von 1895 bis 1925 widmet. Die ausgewählten Künstlerinnen stammen aus Württemberg oder ließen sich hier dauerhaft nieder. Viele studierten an der Kunstakademie Stuttgart und die meisten waren Mitglied in dem 1893 gegründeten Württembergischen Malerinnen-Verein, einem der



Helene Wagner, Selbstporträt im Malkittel, undatiert
Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs e.V.

frühesten in Deutschland, oder lebten sogar in dem von ihm unterhaltenen Malerinnenhaus in Stuttgart. In Kooperation mit Schloss Achberg zeigt die Ausstellung beeindruckende Werke und Biografien von 15 Künstlerinnen zwischen Neckar und Bodensee wie Käthe Schaller-Härlin, Maria Caspar-Filser, Sally Wiest oder den Schwestern Anna und Pietronella Peters, die es (wieder) zu entdecken gilt.

STUDIOAUSSTELLUNGEN

»Im engsten Raum Unendlichkeit gezeitigt« Wolf-Rüdiger Hirschbiel

20. Januar bis 21. April 2024

Die Malerei und Grafik von Wolf-Rüdiger Hirschbiel (*1942) kennzeichnet sowohl Strenge als auch Leichtigkeit: Flächenformen bauen tunnelartige Räumlichkeiten, suggerieren fenster- oder türartige Öffnungen. Insbesondere in seinen Aquarellen scheint sich eine Sehnsucht nach Licht auszudrücken und die frühe Profession Hirschbiels als Kunstglaser und Glasmaler widerzuspiegeln. In diesen abstrakten Bildern spielen zwar geometrische Formen die Hauptrolle, doch erinnern die luftigen Blätter mit ihren zart-kräftigen Farben immer auch an Natur und Architektur. Sie entstanden zumeist auf Reisen nach Skandinavien und Südeuropa über Nordafrika bis hin nach China.

Reiner Pfisterer From Voices to Images

12. Mai bis 22. September 2024

Der in Bietigheim-Bissingen ansässige Fotograf Reiner Pfisterer (*1967) hat sich über Jahrzehnte insbesondere mit Musikfotografie aller Sparten einen Namen gemacht. Er begleitete die Toten Hosen ebenso wie die Brenz Band oder das Stuttgarter Kammerorchester auf ihren weltweiten Konzertreisen. Dabei hält er nicht nur die Live-Auftritte in außergewöhnlichen Aufnahmen fest, sondern interessiert sich auch für den Alltag der Musiker*innen auf Tour, die Situationen hinter der Bühne und den Kulissen. Die Werkschau findet im Rahmen des Projekts »BiBi Pop« statt, das die bemerkenswerte Musikgeschichte von Bietigheim-Bissingen im Sommer 2024 in verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen präsentiert.

Einblick in die Sammlung Bruno Diemer zum 100. Geburtstag

3. Oktober 2024 bis 12. Januar 2025

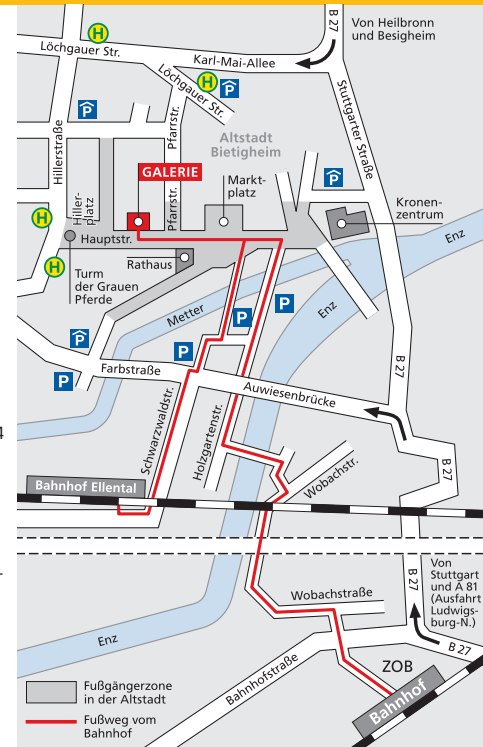
Der 1924 in Brackenheim geborene, in Bönningheim aufgewachsene und 1962 viel zu jung verstorbene Künstler Bruno Diemer ist eine der interessantesten Künstlerpersönlichkeiten der Nachkriegszeit in unserer Region. Von seinem herausragenden Talent zeugen insbesondere seine streng komponierten Stillleben und seine eigenwilligen Aktdarstellungen. Die Ausstellung präsentiert Werke aus der umfangreichen Sammlung der Städtischen Galerie, die 2023 durch eine großzügige Schenkung aus dem Nachlass Diemers noch maßgeblich erweitert wurde.

© courtesy Rainer Fetting · © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 (Timm Ulrichs, Tom Wesselmann)

Die Städtische Galerie finden Sie in der Fußgängerzone der Bietigheimer Altstadt, am oberen Ende der Hauptstraße, gegenüber dem ehemaligen Schloss. Der Eingang hinter einem Torbogen ist mit einem großen Fassadentransparent gekennzeichnet.

Anreise mit Bahn und Bus
Per Bahn bis Bahnhof Ellental, von dort in ca. 8 Minuten zu Fuß zur Galerie.
Oder per Bahn bis Bahnhof Bietigheim-Bissingen und mit dem Bus ab ZOB, Steig 2: Linie 551 Richtung Sachsenheim/ Metterzimmern bis Haltestelle Hillerplatz, alternativ Linie 554 bis Haltestelle Pfarrstraße. Zu Fuß vom Bahnhof Bietigheim-Bissingen zur Galerie in ca. 25 Minuten.

Anreise mit dem Auto
B 27 Richtung Innenstadt/Heilbronn: Folgen Sie im Stadtteil Bietigheim den Anzeigetafeln »Parkleitsystem Innenstadt« zum Parkhaus Turmstraße oder zu den Parkplätzen bzw. Parkhäusern Farbstraße und Löchgauer Straße.



Titelbilder:

Tom Wesselmann
Salvaged Bowl of Fruit, 1989
Kunststiftung Rainer Wild

Anna Eichler-Sellin
Zwei Kinder in Landschaft
um 1918, Privatbesitz

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag 14 bis 18 Uhr
Donnerstag 14 bis 20 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage 11 bis 18 Uhr
24., 25. und 31.12. geschlossen

Die Städtische Galerie ist inklusive der Sanitäreinrichtungen barrierefrei.

Eintritt frei zu allen Ausstellungen

außer zu den Ausstellungen
»Paul Kleinschmidt« und
»Schwäbische Impressionistinnen«

Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen

Hauptstraße 60 – 64
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142 74-483
Telefax 07142 74-446
<http://galerie.bietigheim-bissingen.de>
galerie@bietigheim-bissingen.de

